

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kaiserjäger=Frontpoesie

Kriegszeit

Aus deinen Flammen neugeboren,
O Sturm der Zeit, dem nichts genügt,
Hat sich mein Leben unverloren
Im Schlachtgewühle fest gefügt. —

Daß es nun fern dem grimmen Toben
Das Dasein segnet, froh und heiß,
Doch hell ein ewiges Licht erhoben
Auch sieghaft zu entsagen weiß.

Indes nun Träume mich umnachten,
Der Geist versinkt in inneres Licht,
Weht mir die Feuersglut der Schlachten
Von fernher schwül um's Angesicht.

Mit hunderttausend feinen Fäden
Bist du mir, Zeit, ins Mark verwebt,
Im Blute wühlt geheimes Reden:
Bald folg ich, stark, wie ich gelebt.

Im Herzen harrt als Mitversprechen
Der Sehnsucht Knospe sprungbereit,
Die Knospe will zur Blüte brechen: —
Dein bin ich wieder, starke Zeit!

Gedicht von Oblt. A. Romers.

Feuertaufe der Standarte

Von der Coe herauf kam ein Sturm gebraust,
Als wär es am jüngsten Tage,
Der segte Italias Dreifarb zerzaust
Hinunter ins Tiefland von Laghe...
Und als der Besiegten flackernder Blick
Sich hob zum verlorenen Grenzkamm zurück
Von den Höh'n um die Schlucht von Laghetto,
Da knirschte ein wild: „Maledetto!“

Am Maiberg, von pfeifenden Kugeln umgellt,
Fliegt ein Banner im Frühsonnenglanze;
Ein roter Adler in schlohweißem Feld:
An einer Rosakenlanze.
Drüber steht des Sandwirtes Ruf: Es ist Zeit!
Und die Rehrseite zeigt, wie im Eisenkleid,
Sankt Jürgen, der reißige Held,
Den grimmigen Katzelmurm fällt.

Che cosa vuol dire? — Was soll das sein?
Frägt wutbleich ein junger Tenente.
Ei, die Jäger sind 's, die ihr Banner weih'n,
Die vom Bozener Hausregimente!
Sie machen das Grenzland zum Weihfestsaal,
Geladen sind Gäste aus Eisen und Stahl;
Das Weihelied heulen Granaten
Und ihr Oberst selber steht Paten.

Fürwahr, wo ward einem Fahnentuch
Je heißerer Weihesege,
Als fliehender Feinde geifernder Fluch
Und sprühender Kugelregen!
Drum denke des Tages noch die Späteste Zeit,
Da mit Feuer getauft und mit Siegen geweiht
Ward hoch auf erstrittener Warte
Die Kaiserjägerstandarte.

Lt. Carl Zangerle.